



Ich verkündige euch große Freude!

Liebe Gemeinde!

Freude ist der Kern der Weihnachtsbotschaft und überhaupt der christlichen Botschaft, denn Gottes Güte, Seine Menschenfreundlichkeit, tritt mit dem Jesuskind in die Geschichte ein. Wie sehr Gott an unserer Freude gelegen ist, wird immer wieder deutlich im Leben und Wirken Christi: In Kana vermehrt Jesus großzügig den Wein für die Freude der Menschen. Er vermehrt das Brot, schenkt Kranken die Gesundheit und gibt sogar dem toten Lazarus das Leben wieder.

So ist Gott: Er will, daß der Mensch lebt, Er hilft aus aller Not, denn Er will die Freude des Menschen. Dem dienen auch alle Gebote und Mahnungen. Sie scheinen manchmal Einengung und Beschränkung zu sein, aber sie weisen uns den Weg zur Überwindung unseres selbstzerstörerischen Ichs, und damit auch zu wahrer tiefer Freude und Glück.

Um dieser wahren tiefen Freude und Glückes willen nahm Er unsere Sünden und Schmerzen auf sich bis in den Tod.

Jede noch so geringe Tat der Güte von uns kann nun auch Ausdruck dieser Menschenfreundlichkeit Gottes werden. Wir werden glaubwürdige Christen, wenn wir in Taten gütiger, echter Hingabe diesen göttlichen Willen zur Freude nachahmen.

Darin, wie wir hier und heute beten, und darin, daß wir einem Menschen freundlich begegnen, ihm die Hand drücken, uns für ihn interessieren, ihm Beachtung schenken, und darin, daß wir an der Not von Mitmenschen nicht gleichgültig vorbeigehen, werden wir Zeichen der Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes. Und wir werden so mehr und mehr fähig, diese Freude auch in besonderen Prüfungen und in schweren Momenten unseres Daseins durchzuhalten und zu offenbaren.

Daß Gottes Freude in unsere Herzen und Häuser einkehren möge, wünscht von Herzen zum Christfest

Euer Pastor W. Bastram

Gottsuchen ist der Natur gemäß

**"Jeder Mensch, der Gott sucht oder Ihm dient,
sucht Ihn, weil dies seiner Natur gemäß ist.**

**Von jeder Sünde aber,
die wir uns zu Schulden kommen lassen,
gilt, daß sie etwas uns Wesensfremdes ist
und nicht zu unserer Natur paßt."**

(St. Antonius, 5. Brief, 48-52)



Das Heilige Abendmahl (C)

(Teil A und B finden sich in den beiden vorhergehenden Gemeindebriefen.)

1) Die Häufigkeit der Feier des Sakramentes

Wegen der grundlegenden Bedeutung des Heiligen Abendmahles feierte die Urkirche dieses Sakrament täglich. Auch für Luther war der tägliche Empfang noch selbstverständlich, wie wir es im Großen Katechismus lesen: „...daß man nicht lasse solchen großen Schatz, so man täglich unter den Christen handelt und austeilte, umsonst vorübergehen, das ist, daß, die Christen sein wollen, sich dazu schicken, das hochwürdige Sakrament oft zu empfangen.“

Besonders diejenigen Christen, die aus falsch verstandener Pietät nur selten zum Heiligen Mahl gehen, mahnt der Reformator: „Solch Gebot sollte Dich je bewegen, in Dich selbst zu schlagen und zu denken: Siehe, was bin ich für ein Christ? Wäre ichs, so würde ich mich je ein wenig sehnen, nach dem, was mein Herr befohlen hat zu tun“. Denn für Luther war es klar, daß das Heilige Mahl häufig zu feiern und zu empfangen sei; das ging für ihn eindeutig aus den Einsetzungsworten hervor: „Weil Er eben die Worte spricht: So oft, als ihr es tut, ist dennoch mit eingebunden, daß man es oft tun soll.“

Es ist interessant, daß schon in der Alten Kirche der heilige Johannes Chrysostomos, Patriarch von Konstantinopel, im 4. Jahrhundert gegen eine falsch verstandene Frömmigkeit

angehen mußte: „Es ist schlimm, daß viele es für einen Beweis besonderer Ehrfurcht halten, nicht oft zum Tisch des Herrn zu gehen. Sie wissen nicht, daß das unwürdige Hinzutreten, auch wenn es nur einmal vorkommt, die Seele befleckt, das häufige würdige Hinzutreten aber ihr das Heil bringt. Nicht das oftmalige Hinzutreten ist eine gewagte Sache, sondern das unwürdige, auch wenn es im ganzen Jahr nur einmal geschieht.“

Nach der Reformation war es eine Verfallserscheinung der Aufklärung und des Rationalismus, das Sakrament nur noch selten zu feiern. Glücklicherweise hat man diesen Fehler inzwischen erkannt.

2) "Unser tägliches Brot..."

Viele denken bei der Vaterunser-Bitte "Unser tägliches Brot gib uns heute" nur an leibliche Nahrung oder an das täglich Notwendige. Gewiß ist dies auch gemeint, wenn wir daran denken, wie Christus den Hungernden Brot schuf und die Jünger aufforderte, für die Bedürftigen zu sorgen. Aber das Wort "tägliches" ist nur eine mögliche Übersetzung. Das Wort 'epiousios', das jenes Brot, um das wir bitten sollen, näher beschreibt, kommt in der Bibel nur in der Vaterunser-Bitte vor. Es kann auch bedeuten: 'zum Dasein nötig', 'überwesentlich', 'zukünftig-kommend'.

Bei diesen Bedeutungen steht vor unseren Augen der Herr Christus, der sagt: 'Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern vom Wort Gottes' (Mt 4,4). Und: 'Schafft euch Speise, die nicht vergänglich ist, sondern die bleibt zum ewigen Leben. Die wird euch der Menschensohn geben' (Joh 6,27). Es war auch Seine 'Speise', den Willen des Vater zu tun (Joh 4,34), und Er lehrt in der Bergpredigt, sich nicht wie die Heiden um Essen und Trinken zu sorgen, sondern zuallererst nach Gottes Reich und Gerechtigkeit zu trachten (Mt 6,31-33).

Wenn Jesus Christus uns so dringlich auffordert, um Himmlisches und Großes zu beten, dann meinte Er gewiß nicht in erster Linie irdisches Brot. Er will den Menschen lehren, mehr für größere Speise vom Himmel zu bitten. Das Brot Gottes - es ist ein übernatürliches Brot - speist den

Menschen nicht nur seelisch und schenkt ihm über das irdische Dasein hinaus Unsterblichkeit, wie Christus sagt: Wer dies Brot ißt, der wird leben in Ewigkeit (Joh 6,58). Das Brot Gottes ist Speise im umfassenden Sinn: Stärkung für Leib und Seele. Davon zeugen unter anderem asketische Einsiedler aus der Frühzeit der Kirche; im 15. Jahrhundert Nikolaus von der Flüe, der sich in den letzten 19 Jahren seines Lebens nur vom Empfang des eucharistischen Brotes ernährte; und in unserem Jahrhundert Therese Neumann von Konnersreuth (†1962), die von 1927 bis zu ihrem Tod ebenso – ärztlich bestätigt – ohne normale Speise, nur durch den Leib Christi am Leben erhalten wurde.

Wenn unser Herr sagt: "**Ich bin das lebendige Brot**, das vom Himmel gekommen ist" (Joh 6,51), dann wird uns die ganz andere Dimension der Brotbitte gerade beim Heiligen Abendmahl bewußt; denn in der Liturgie des Heiligen Mahles ist das Vaterunser fester Bestandteil der schon aus apostolischer Zeit überlieferten Ordnung als Tischgebet vor der Austeilung. So war auch für die frühe Christenheit die enge Verbindung dieser Vaterunserbitte zum Brot in der Eucharistie selbstverständlich, zumal bis ins 3. und 4. Jahrhundert die tägliche Kommunion üblich war (vgl. auch Apg 4,46).

Deshalb bitten wir im Vaterunser um 'unsere' Speise, die der Herr den Seinen versprochen hat, die uns zu dem einen Leib der Kirche verbindet; wir bitten um das himmlische Brot, das Christus selbst ist, um die Speise der Unsterblichkeit; und wir bitten um unseren Anteil am zukünftigen Hochzeitsmahl des Lammes schon heute! — Und wenn wir das Vaterunser außerhalb der Feier des Heiligen Abendmahles beten, dann bitten wir darum, daß Christus selbst täglich unsere Speise, Stärkung und Befriedigung sein möge, "damit wir in Christus bleiben und leben, von Seiner Heiligung und Seinem Leibe uns nicht entfernen" (Cyprian v. Karthago). (wird fortgesetzt)



Eine neue Erntekrone in Amelungsborn

Im letzten Jahr konnten wir die Kreisvorsitzende der Landfrauen, Frau Klindworth, auf unsere alte nicht mehr sehenswürdige Erntekrone hin ansprechen. Gern hatte sie und der Landfrauenverein im Forstbachtal

unsere Bitte um eine neue Erntekrone für die Klosterkirche aufgenommen.

Für diese schöne Erntekrone danken wir allen, die daran mitgeholfen haben, daß wir jetzt diese neue Krone in der Klosterkirche bewundern dürfen: Den Damen, die sie geflochten haben: Frau Möller als Vorsitzenden aus Deensen, Frau Eilers aus Negenborn, Frau Meyer und Frau Nillius aus Warbsen, Frau Severin aus Lütgenade und Frau Ziemer aus Bevern. Wir danken Herrn Multhoff aus Bevern für das Eisen und die Werkstatthilfe, Herrn Meyer aus Warbsen, der mit diesem Eisen den Rahmen für die Erntekrone geschmiedet hat, und auch Herrn Kuhlmann aus Negenborn, der mit seinem Wagen schließlich dieses kostbare Stück heil zum Kloster heraufgebracht hat. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Die alte Erntekrone war vor mehr als 15 Jahren von Landfrauen aus Holenberg und Negenborn geflochten worden und mußte nun ersetzt werden. Wir erinnern an dieser Stelle auch an die verstorbene Pächterfrau Mogwitz, die davor mit einigen Frauen vom Amelungsborner Gut auch eine Erntekrone geflochten hatte.

Die Erntekrone hängt bis zum Ewigkeitssonntag in der Kirche. Im Neuen Testament wird das Ziel unseres Lebens und das Ende dieser Welt oft in dem Bild der Ernte beschrieben. Gott sucht bei den Menschen die Frucht ihres Lebens. Er legt den Grund durch Seine Schöpfungsgaben, Seinen Segen und Seinen Schutz für unseren Erfolg, Gewinn und Ernte. Auch am Ende unseres Lebens wird es eine Ernte geben von allem, was man säen und wirken konnte; aber auch dessen, was wir geduldig erlitten und durchgestanden haben.

So erinnert uns die Erntekrone nicht nur an Gottes Segen, der uns das tägliche Brot gewährt und uns die Ernte immer wieder einbringen läßt, sondern auch an das Ziel und den Sinn unseres Lebens. All unser Mühen und Arbeiten hat in Gott seinen Sinn, vor dem nichts vergeblich und umsonst ist, was für Ihn und in Seiner Wahrheit getan wurde.

Und Er selbst hat denen, die Ihm in Treue dienen, die Krone des ewigen Lebens verheißen. So hat jedes Erntedankfest und gerade auch die Erntekrone einen solchen Tiefgang und weite Dimension, daß sie uns auch immer an das Geheimnis und das Ziel unseres Lebens erinnern.

Beim Einholen der Erntekrone konnten wir uns vor dem Altar versammeln und dieses Gebet sprechen:

Himmlicher Vater, Schöpfer der Welt, Du Geber aller guten und vollkommenen Gaben: Du hast denen, die Dir treu dienen bis zum Tod, die Krone des ewigen Lebens verheißen. Wir bitten Dich um Deinen Segen

für diese Erntekrone, damit alle, die zu ihr aufschauen und sie betrachten, erinnert werden an Deine Güte und den Segen, den Du in Deine Schöpfung gelegt hast. Gib, daß wir über Deinen irdischen Gaben die himmlischen nicht vergessen. Stärke uns durch das Brot des Lebens, damit wir am Ende auch eine gute Ernte unseres Lebens einbringen dürfen. Durch Jesus Christus unseren Herrn.



Die Kinderseite

Am 6. Dezember feiern wir Nikolaus!

Wusstet Ihr, dass der Nikolaus ein Bischof war, Bischof von Myra. Dies liegt in der heutigen Türkei. Über Ihn gibt es die verschiedensten Legenden. Eins ist aber klar, er war ein Wohltäter und ein Gerechter. Er soll das Erbe seiner Eltern an Arme gegeben haben. Er ist für den christlichen Glauben eingetreten und soll heidnische Tempel zerstört haben.

In unserer Dezember-Kinderstunde wartet auf Euch der heilige Nikolaus zum Ausmalen, Ausschneiden und zum Aufstellen als Tischdekoration!

Unsere **Kinderstunde** findet an folgenden Samstagen

ab 15 Uhr im St. Gangolf Haus statt. Wir möchten alle Kinder unserer Gemeinde im Alter ab 5 Jahren dazu herzlich einladen:

08. Dezember

12. Januar 26. Januar

09. Februar 23. Februar

08. März 22. März

Das Kinderstunden-Team wird am **Heiligen Abend** zur Christvesper um 15:15 Uhr ein **Krippenspiel** aufführen.

Wir würden uns über viele Christvesper-Besucher freuen!!!



Wir suchen

ehrenamtliche Küster oder Küsterteams in Warbsen und Reileifzen, denen ihre Kapelle ans Herz gewachsen ist, die gegen ein geringes Anerkennungsentgelt die Kapellen für den Gottesdienst vorbereiten (evtl. auch einmal Staubputzen oder den Boden feucht aufwischen).

Weltgebetstag am Freitag, 7. März 2008

"Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen"

Das ist der Willkommensgruß, den uns Frauen aus Guyana zurufen. Guyana, die Republik an der Atlantikküste Südamerikas gelegen, gehört geschichtlich, wirtschaftlich u. kulturell gesehen zur Karibik. Es ist das "Land der vielen Wasser". Die Amtssprache ist Englisch. Ein tropisches Klima herrscht dort. Paradiesisch ist der Reichtum der Natur mit riesigen Regenwäldern u. Wasserfällen, die es zu bewahren gilt.

Die Verfassung Guyanas garantiert Religionsfreiheit. 52% sind Christen, 33% Hindus, 9% Muslime u. 6% Gläubige anderer Religionen. Ein Teil der Ameindians lebt die Ursprungsreligion. Eine christliche und interreligiöse Ökumene gibt es kaum. Hier ist der Weltgebetstag eine Ausnahme. Aber es ist selbstverständlich, andersgläubige Nachbarinnen zur Feier der großen religiösen Feste einzuladen. Der WGT wurde hier schon 1927 von schottischen Presbyterianerinnen eingeführt. Künftig sollen verstärkt amerindische u. jüngere Frauen für den WGT gewonnen werden. Vor allem in den ländlichen Regionen wollen die Frauen die Weltgebetstagbewegung ausbauen. Im Buch Hiob und in den Fürbitten erfahren wir von der Lebenssituation u. den Glaubenshoffnungen der Menschen in Guyana.

Wir wollen unseren WGTs - Gottesdienst am Freitag, den 7. März 2008 in der St.-Gangolf-Kirche in Golmbach feiern. (Annemarie Böker)

I n f o r m a t i o n e n — V o r s c h a u

Gemeindeabend "Verbindlich leben" verschoben!

Wegen einer Terminüberschneidung mit dem Kirchenkreistag wird der Gemeindeabend mit Abt Gorka auf den **Freitag, den 18. Januar verlegt!**

Wegen der Sanierungsarbeiten in der Klosterkirche wird der **Gemeindeabend in Golmbach stattfinden. Wir beginnen in der St.-Gangolf-Kirche** um 18.00 Uhr mit der Vesper. Anschließend gehen wir zum Vortrag von Abt Gorka zum Thema "Verbindlich leben" ins **St.-Gangolf-Haus**. Nach Aussprache zum Vortrag erläutert im 2. Teil des Abends P. Bartram seine Vorstellung eines Gemeindekreises, der sich in monatlichen Treffen um ein verbindliches christliches Leben bemüht.

Keine Weihnachtsgottesdienste in Amelungsborn

Wegen notwendiger Sanierungs-Arbeiten können zu Weihnachten in der Klosterkirche keine Gottesdienste stattfinden. Die sonst in Amelungsborn üblichen Gottesdienste finden in der St.-Gangolf-Kirche in Golmbach statt. Die Bauarbeiten sollen bis Ostern 2008 beendet sein. — Wir bitten hierfür um Verständnis und verweisen auf den Gottesdienstplan ab Dezember.

Weihnachtsfeier in Golmbach

Der Januar-Seniorenkreis wird auf den 27. Dez. vorverlegt. Der traditionelle 15-Uhr-Familiengottesdienst mit der anschließenden Weihnachtsfeier für unsere Senioren und Familien mit Kindern findet in der Golmbacher Kirche und im St.-Gangolf-Haus statt. Die Busabfahrtszeiten sind wie üblich: Reil.:14:20 / Lütg.:14:30 / Warb.:14:35 / Ngb.:14:40 / Hlb.:14:45. — Ende gegen 17:15 Uhr.

Abkündigungen (Personendaten) im Gemeindebrief

Nach dem Herkommen veröffentlichen die Kirchengemeinden diese Daten; sie fallen nicht unter den Datenschutz und dienen der Information und Anteilnahme der Gemeindeglieder. Wer allerdings für seine Person eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich rechtzeitig deshalb beim Pfarramt melden.

Anmeldung der neuen Kinder im Kindergarten

Ab 6. Februar können die Anmeldeformulare, die im Flur des Kindergartens ausliegen, mitgenommen werden. Man sollte das Formular - soweit es geht - schon zuhause ausfüllen und dann zur Anmeldung mitbringen. Die Anmeldung erfolgt jeweils mittwochs am 13., 20., und 27. Februar und am 5. März (ab 13.00 Uhr in Wilshagen - nicht telefonisch, nur persönlich!). Bitte vor 13.00 Uhr keine Anmeldungen, damit die Arbeit im Kindergarten nicht behindert wird.

Minikindergarten

Jeden 2. Montag (gerade KW) von 9.30 bis 11.30 Uhr bieten wir einen Minikindergarten bei uns im Kindergarten an. Alle Kinder ab 18 Monate bis 3 Jahre sind mit ihren Eltern bei uns herzlich willkommen.

Im Minikindergarten hat das Kind die Chance sich ganz behutsam aus der Mutter-Kind Beziehung zu lösen. Durch die langsame Eingewöhnung und die überschaubare Zeit von zwei Stunden entwickelt das Kind Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson. So wird dem Kind der spätere Eintritt in den Kindergarten erleichtert.

Goldene Konfirmation: Pfingstsonntag, 11. Mai 2008

Einladungen dazu werden im Februar abgeschickt.

BETHEL — KLEIDERSAMMLUNG,

am 7. und 8. Februar 2008, 17.00 - 18.30 im St.-Gangolf-Haus.

Bethelsäcke sind ab Mitte Januar in der Kirche bzw. Kapellen, im St.-Gangolf-Haus oder im Pfarramt zu erhalten.

Gottesdienste

1. Advent (Lied 4)

1.12. Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Negenborn)
2.12. Sonntag	10:00	Familiengottesdienst	(Golmbach)
5.12. Mittwoch	19:00	Adventsandacht	(Warbsen)
6.12. Donnerstag	15:00	Andacht	(Golmbach)
	19:00	Gem. Beichte u. Gottesdienst	(Golmbach)
7.12. Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

2. Advent (Lied 6)

9.12. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
12.12. Mittwoch	19:00	Adventsandacht	(Warbsen)
13.12. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
14.12. Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)

3. Advent (Lied 10)

15.12. Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Holenberg)
16.12. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
19.12. Mittwoch	19:00	Adventsandacht	(Warbsen)
20.12. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
21.12. Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)

4. Advent (Lied 9)

23.12. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
----------------	-------	-------------------	------------

Heiliges Christfest (Lied 23)

24.12. - Heiligabend

Montag	15:15	Christvesper	(Golmbach)
	15:30	Christvesper	(Reileifzen)
	16:30	Christvesper	(Lütgenade)
	16:15	Christvesper	(Warbsen)
	17:15	Andacht am Christabend	(Golmbach)
	22:00	Heilige Christnacht	(Golmbach)

25.12. - Tag der Geburt des Herrn

Dienstag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
----------	-------	-------------------	------------

26.12. - 2. Christtag (St. Stephanus)

Mittwoch	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
27.12. Donnerstag	15:00	Familiengd. (anschl. Weih.-Feier)	(Golmbach)
28.12. Freitag	18:00	Vesper (Unschuldige Kinder)	(Golmbach)

1. Sonntag nach dem Christfest (Lied 25)

30.12. Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
31.12. Silvester	18:00	Andacht mit Gemeins. Beichte	(Golmbach)

2008

1. 1. - Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu (Neujahr)

Dienstag	18:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
3. 1. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
4. 1. Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)

Fest der Erscheinung des Herrn (Lied 70)

5. 1. Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Negenborn)
6. 1. Sonntag	10:00	Familiengottesdienst	(Golmbach)
10. 1. Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)

11. 1. Freitag 18:00 Vesper (Golmbach)

Letzter Sonntag nach Epiphania (Lied 67)

13. 1. Sonntag 10:00 Hauptgottesdienst (Golmbach)

17. 1. Donnerstag 19:00 Gottesdienst (Golmbach)

18. 1. Freitag 18:00 Vesper (Golmbach)

3. Sonntag vor den Fasten: Septuagesimä (Lied 342)

19. 1. Sonnabend 18:00 Gottesdienst (Holenberg)

20. 1. Sonntag 10:00 Hauptgottesdienst (Golmbach)

24. 1. Donnerstag 19:00 Gottesdienst (Golmbach)

25. 1. Freitag 18:00 Vesper (Bekehrung Ap. Paulus) (Golmbach)

2. Sonntag vor den Fasten: Sexagesimä (Lied 196)

27. 1. Sonntag 10:00 Hauptgottesdienst (Golmbach)

31. 1. Donnerstag 19:00 Gottesdienst (Golmbach)

1. 2. Freitag 18:00 Vesper (Golmbach)

2. 2. - Fest der Darstellung des Herrn

Sonnabend 18:00 Gottesdienst (Negenborn)

Sonntag vor den Fasten: Estomihi (Lied 384)

3. 2. Sonntag 10:00 Familiengottesdienst (Golmbach)

FASTENZEIT

6. 2. **Aschermittwoch** 19:00 Hauptgottesdienst (Golmbach)

7. 2. Donnerstag 15:00 Andacht (Golmbach)

19:00 Passionsgottesdienst (Golmbach)

8. 2. Freitag 18:00 Vesper (Golmbach)

1. Sonntag in den Fasten: Invokavit (Lied 362)

10. 2. Sonntag 10:00 Hauptgottesdienst (Golmbach)

14. 2. Donnerstag 19:00 Passionsgottesdienst (Golmbach)

15. 2. Freitag 18:00 Vesper (Golmbach)

2. Sonntag in den Fasten: Reminiszere (Lied 366)

16. 2. Sonnabend 18:00 Gottesdienst (Holenberg)

17. 2. Sonntag 10:00 Hauptgottesdienst (Golmbach)

21. 2. Donnerstag 19:00 Passionsgottesdienst (Golmbach)

22. 2. Freitag 18:00 Vesper (Golmbach)

3. Sonntag in den Fasten: Okuli (Lied 82)

24. 2. Sonntag 10:00 Hauptgottesdienst (Golmbach)

28. 2. Donnerstag 19:00 Passionsgottesdienst (Golmbach)

29. 2. Freitag 18:00 Vesper (Ap. Matthias-24. 2.) (Golmbach)

4. Sonntag in den Fasten: Lätare (Lied 396)

1. 3. Sonnabend 18:00 Gottesdienst (Negenborn)

2. 3. Sonntag 10:00 Hauptgd.m.Vorstellung der Konf. (Golmbach)

6. 3. Donnerstag 15:00 Andacht (Golmbach)

19:00 Passionsgottesdienst (Golmbach)

7. 3. Freitag 19:00 Weltgebetstag (Golmbach)

**Gelegenheit zur Einzelbeichte
jederzeit nach Vereinbarung bzw. nach den Gottesdiensten**

Andere Zusammenkünfte

Seniorenkreis: 6.12.; 27.12.; 7.2.; 6.3.: Beginn 15:00 mit Andacht (Golmbach)
Bus-Abfahrt: Reil.:14:20 / Lütg.:14:30 / Warb.:14:35 / Ngb.:14:40 / Hlb.:14:45
Kinderstunde: (vierzehntäglich)
samstags 15:00: 2. und 4. Samstag im Monat (Golmbach)
Kinderchor: (vierzehntäglich) freitags 17:00: 07.12., 21.12.,
11.01.08, 25.01., 08.02., 22.02. (Negenborn)
Schola Amelungsborn: sonnabends 17:00 (Ngb/Hlb)
Familiartas des Klosters Amelungsborn: 7.-9.12.; 11.-13.1.; 8.-10.2.; 7.-9.3.
Ökumen. Frauenkreis: 18.-20.1.; 15.-17.2.

Kirchliche Amtshandlungen

TAUFEN sind im Familiengottesdienst, der in der Regel am ersten Sonntag im Monat in Amelungsborn und Golmbach (bzw. in den Gottesdiensten in Lütgenade und Reileifzen) stattfindet. — **Anmeldung vorher(!)** im Pfarrbüro. Dabei bitte mitbringen: Stammbuch/Geburtsurkunde + „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Paten. — Das **Taufgespräch** ist in der Regel am Donnerstag vor den Taufgottesdiensten um 20 Uhr im St.-Gangolf-Haus mit Eltern und Paten.



Die heilige Taufe empfangen:

01.09.: Nico Schlögl, Reileifzen
02.09.: Josch Lennart Pawlowski, Negenborn
08.09.: Amelie Gottschlich, Amelungsborn
13.10.: Christopher Koplín, Holzminden

Kirchlich begraben wurden:

28.09.: Robert Hesse, 81 J, Golmbach
16.10.: Waltraut Uhlmann geb. Grupe, 81 J, Negenborn
20.10.: Robert Lönneker, 66 J, Golmbach
03.11.: Hildegard Resch geb. Hoffmann, 88 J, ehem. Golmbach
Reinhold Weiß, 84 J, Golmbach
09.11.: Heinrich Klingenhagen, 80 J, Golmbach



Anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit empfangen Gottes Segen:

27.10.: Willi und Dorothea Schaper geb. Ulke, Negenborn

Den Austritt aus der Landeskirche erklären:

27.9.: Beate Oppermann, geb. Großmann, Golmbach; 9.10.: Frank Hoffmann, Holenberg; 6.11.: Marlies Herrmann, Holenberg

SPRECHSTUNDEN

PFARRBÜRO in GOLMBACH

☎ 05532-8303

Dienstag u. Donnerstag 10-12 Uhr

Spenden-Kto.-Nr. 1067390, Volksbank Weserbergland (BLZ: 27290087)

Pastor Wolfgang Bartram, 37640 Golmbach, Holenberger Str. 17

☎ 05532-8303